

Kommuniqué der Außerordentlichen (10.) Tagung des Zentralkomitees

Am Freitag, dem 9. September 1960, trat das Zentralkomitee zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Erste Sekretär des Zentralkomitees, Genosse Walter Ulbricht, würdigte in seiner Gedenkrede die großen Verdienste des dahingeschiedenen Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Genossen Wilhelm Pieck. Die Leistungen des Genossen Wilhelm Pieck bestehen vor allem in seinem jahrzehntelangen unermüdlichen und unbittlichen Kampf gegen den Imperialismus und den deutschen Militarismus, für die Erhaltung und Sicherung des Friedens, für den Sozialismus. Von außerordentlicher Bedeutung sind seine Verdienste um die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse, wodurch die Bildung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates in Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, möglich wurde. Genosse Ulbricht gab im Namen des Zentralkomitees das Gelöbnis ab, das Andenken unseres teuren Gestorbenen dadurch zu ehren, daß die Partei das große Werk des Genossen Wilhelm Pieck weiterführen und alles tun wird, um die Einigung der ganzen deutschen Arbeiterklasse herbeizuführen.

Der Vorsitzende des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik, Genosse Otto Grotewohl, begründete dann die Maßnahmen, die sich nach dem Ableben des Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Genossen Wilhelm Pieck, auf staatlichem Gebiet ergeben. Das Zentralkomitee gab den vom Politbüro vorgeschlagenen Maßnahmen seine einmütige Zustimmung.

Berlin, den 9. September 1960